

28.04.2015

nifa-Mitgliederversammlung diskutierte bei der NLG über Bodenmarkt

Mit rund 60 Teilnehmern war die Mitgliederversammlung 2015 des nifa - Niedersächsisches Wirtschaftsforum Agrar – Handwerk – Industrie am Dienstag, 29.04.2015 in den Räumen der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG) außerordentlich gut besucht. Für die NLG begrüßte Mathias Dralle von der NLG die Gäste. Anschließend eröffnete der Vorsitzende des nifa, Prof. Dr. Hannes Rehm, die Versammlung. Er dankte dem Gastgeber ausdrücklich, denn man sei nicht zufällig in den Räumen der NLG zu Gast. Deren Auftrag sei die Entwicklung der ländlichen Räume in Niedersachsen. Damit befasste sich auch der an die Regularien anschließende fachliche Teil der Veranstaltung unter dem Thema „Die Bedeutung der Boden- und Flächenmärkte für die Wettbewerbsfähigkeit des Agribusiness und der ländlichen Räume“.

Gastredner zum Thema waren Prof. Dr. Ludwig Theuvsen von der Universität Göttingen und der Inhaber und Geschäftsführer des Ingenieurbüros Bödecker AgriWert Partnergesellschaft, Christian Bödecker. In der abschließenden Diskussionsrunde nahmen außerdem Ulrich Löhr, Vizepräsident des niedersächsischen Landvolkes, Ministerialdirigent Rainer Beckedorf aus dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und Mathias Dralle von der NLG teil. Moderiert wurde die Diskussion von Ralf Stephan, Chefredakteur der Zeitschrift Land & Forst.

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen von der Universität Göttingen zog in seinem Vortrag zur Entwicklung der Kauf- und Pachtpreise und deren Bedeutung für das Agribusiness das Fazit, dass die Ernährungswirtschaft eher indirekt von den in den vergangenen Jahren regional enorm gestiegenen Pacht- und Kaufpreisen betroffen sei. Auch sieht er die Obergrenze des Preisanstiegs der vergangenen Jahre inzwischen nahezu erreicht. Allerdings räumte er ein, dass die Folgen der Novellierung der Düngeverordnung und weiterer Greening-Maßnahmen der Europäischen Union auf den Bodenmarkt schwer abzuschätzen seien. Allerdings geht er auch nicht davon aus, dass die Kauf- und Pachtpreise - „weder schnell noch kurzfristig“ - wieder sinken werden. Eine „andere Brille“ hatte Christian Bödecker nach eigenen Worten auf. Er stellte die Entwicklung der Bodenpreise und insbesondere die Bodenwertentwicklung in den Zusammenhang globaler Szenarien auf den Agrarmärkten. Vor diesem Hintergrund warnte er vor Versuchen, Bodenpreisanstiege allein über Anpassungen des Grundstücksverkehrsgesetzes bremsen zu wollen. Dies sei nur eine von sehr vielen Einflussgrößen, eine Veränderung habe aber negative Auswirkungen in vielen Bereichen. Sein Credo: Auch auf den Bodenmärkten sei „so viel freier Markt wie möglich“ wünschenswert.

Mögliche Eingriffe in das Grundstücksverkehrsgesetz, angestoßen durch die niedersächsische Landesregierung, bestimmten auch wesentliche Teile der abschließenden Diskussionsrunde. Ministerialdirigent Rainer Beckedorf räumte ein, dass sein Haus das Ziel verfolge, klein strukturierte „bäuerliche Betriebe“ zu fördern und ihnen das Weiterwirtschaften zu ermöglichen. Er dementierte aber energisch, dass bereits ein Referentenentwurf zu Anpassungen des Grundstücksverkehrsgesetzes vorliege. Es gebe allgemeine Überlegungen, etwa über eine Pachtpreismbremse und dazu, ortsansässige Landwirte bei Verkäufen zu bevorzugen und darüber, einen eigenständigen Versagungsanspruch bei überhöhten Kaufpreisen einzuführen. Ausgeräumt werden müssten außerdem Defizite im Landpachtverkehrsgesetz. „Wir sind nicht soweit, dass wir über die Umsetzung reden“, so Beckedorf. In Workshops und Arbeitsgruppen, nicht nur intern im Ministerium, sollen diese Themen Lauf des Jahres 2015 behandelt werden.

Mit einem Dank an die Redner und Diskutanten beendete Prof. Dr. Hannes Rehm die Veranstaltung.

(pw)